

ERP-Unterstützung im Käsehandwerk

winweb-food strukturiert Prozesse bei den Käserebellen

(Foto: Käserebellen)



Blick in die Produktion



Betriebsleiter Tino Winterhalter kontrolliert die Verpackungsline, die von winweb-food überwacht wird

(Fotos: Melahn)



Etwas Besonderes stellt der Webshop dar: „Wir haben mehr als 100.000 Kundenadressen im Bereich B2C“, so Matthias Köpf, Vertriebs- und Marketingleiter der Käserebellen

Die Käserebellen aus Oberbayern setzen seit rund 25 Jahren auf das ERP-System der Winweb Informationstechnologie. Im Laufe der Jahre wurde die Zusammenarbeit kontinuierlich erweitert und an die Anforderungen moderner Produktionsprozesse angepasst. Heute bildet winweb-food viele Abläufe rund um Herstellung und Vertrieb der Produktpalette ab.

Zu den jüngsten Entwicklungen des Unternehmens zählt der „Köhse“ – ein Käseprodukt, das speziell für die Zielgruppe Kinder konzipiert wurde. Anlass war eine entsprechende Nachfrage aus dem Lebensmitteleinzelhandel. Das Produkt wird optisch durch die bekannte Kinderfigur Pumuckl unterstützt. „Der Einzelhandel hat ein kindgerechtes Produkt nachgefragt, und wir haben darauf reagiert“, erläutert Matthias Köpf, Vertriebs- und Marketingleiter der Käserebellen.

Die Absatzverteilung zeigt die unterschiedlichen Marktsegmente des Unternehmens: Rund 37 Prozent der Jahresproduktion – etwa 1.700 t Käse – gehen in den Lebensmitteleinzelhandel. Der Großhandel wird mit rund 1.000 t beliefert. Etwa 15 Prozent der Gesamtmenge entfallen auf eigene Verkaufsstellen und Franchisebetriebe sowie in vergleichbarer Größenordnung auf den Facheinzelhandel und den Export. Weitere rund 230 t werden jährlich direkt an Privatkundinnen und -kunden versendet; ca. 240 t gehen an Markthändler, Gastronomie und Hotellerie.

Dafür liefern rund 500 Bauern aus Vorarlberg, Tirol und dem Allgäu jährlich etwa 50 Mio. Liter frische Heumilch in die drei eigenen Sennereien in Vorarlberg und Tirol. Aus circa 15.000 l Milch werden Tag für Tag 240 sechs Kilo schwere Laibe Käse hergestellt, die zur Reifung, Verfeinerung und Weiterverarbeitung nach Steingaden in Oberbayern transportiert werden, wo auch die Verwaltung der Käserebellen sitzt.

Und hier kommt das ERP-System der Winweb Informationstechnologie GmbH aus Aldenhoven bei Aachen ins Spiel. Der Wareneingang in Steingaden wird im ERP-System winweb-food gebucht, um die Chargen lückenlos rückverfolgen zu können. Gleichzeitig werden QS-Prüfpläne abgefragt: Sind die LKW sauber, ist die Temperatur der eingelieferten Käselaike korrekt und die Qualität wie gewünscht? Mithilfe des ERP-Systems wird

geprüft und dokumentiert – und winweb-food meldet Fehler, wenn etwas nicht passt.

Die Käselaike werden dann im Reifelager in Steingaden geschmiert und gewendet. „Das übernimmt bei uns ein vollautomatisches System samt Roboter“, informiert Betriebsleiter und IT-Chef Tino Winterhalter. Maximal 200.000 Laibe Schnitt- und Hartkäse können auf diese Weise regelmäßig gepflegt werden. Ist der Käse reif für die Weiterverarbeitung, wird er mit Kräutern und Gewürzen zu 60 verschiedenen Sorten veredelt. Auch die genauen Mischungen sind in winweb-food als Rezepturen hinterlegt und werden zu jeder Käsesorte im ERP-System verbucht. Sobald der Käse fertig ist zum Verzehr, werden die Laibe vollautomatisch geschnitten, verpackt, ausgezeichnet und die NVE-Etiketten passend ausgedruckt – alles aus winweb-food heraus. Mittels EDI-Schnittstelle werden mit dem Handel alle Informationen über die bestellten Waren ausgetauscht.

Etwas Besonderes stellt der Webshop dar: „Wir haben mehr als 100.000 Kundenadressen im Bereich B2C“, sagt Vertriebler Köpf.

Um diese große Menge bearbeiten zu können, ist der Online-Shop an winweb-food angeschlossen. Hier werden automatisch neue Adressen und Kundenaufträge angelegt. Da es sich um Endkunden handelt, wechseln die Aufträge ständig. Die Bestellungen werden über EDI direkt ins System übertragen. „Wir haben schon ein extrem hohes Belegaufkommen“, weiß Betriebsleiter Winterhalter. „Dass wir die Preislisten über winweb-food erstellen und anpassen, erleichtert die Arbeit schon sehr.“ Als Preisauszeichner wird Leich + Mehl genutzt, was problemlos in den Ablauf von winweb-food integriert werden kann.

Kommissioniert werden die Bestellungen mit Hand-held-Scannern mit Touch-Displays, die an das ERP-System rückmelden, welche und wie viele Käsestücke an welchen Kunden versendet werden sollen. Das verringert Fehler und gewährleistet eine schnellere Abarbeitung. Sind die bestellten Artikel durch den Kommissionierer zusammengestellt, wird das Mindesthaltbarkeitsdatum geprüft und notiert, ob die Ware ordentlich verpackt ist – erst dann gibt winweb-food die Freigabe für den Waren-

ausgang. Die Versanddaten werden automatisch aus dem ERP-System über eine zertifizierte Schnittstelle an den Paketdienstleister übermittelt. Dieser sendet die Paketlabels, die dann in winweb-food ausgedruckt werden.

Für die eigenen Filialen und für Franchise-Läden nutzen die Käse Rebellen das Winweb-Ladensystem, mit dem die Artikel samt den aktuellen Preisen direkt auf die Mettler-Waagen in die verschiedenen Läden übertragen werden. Auch Inhaltsstoffe und Allergene sind dort hinterlegt, um Rückfragen von Kunden gezielt beantwortet zu können.

Alle Belege vom Wareneingang bis zum Versand werden letztendlich im Dokumentenmanagementsystem für die elektronische Rechnungsprüfung und die Erfassung der Genehmigungsprozesse gesammelt: Lieferantenzertifikate, Artikelspezifikationen oder Konformitätsbescheinigungen, bei denen es automatisch eine Erinnerung gibt, wenn sie abgelaufen sind. Gleichzeitig werden die Lieferscheine über winweb-food verbucht.

Isabel Melahn



In den Rebellen-Almen, den eigenen Filialen und Franchise-Läden, wird das Winweb-Ladensystem genutzt

(Foto: Käse Rebellen)